

Helpen Sie uns eine Spur zu Felix Heger zu finden!



Felix Heger mit seinem Vater Michael Heger

Leider geht kein Weg dran vorbei, dass erst einmal die äußerst mysteriösen Umstände, die zum Tod von Michael Heger führten, geklärt werden müssen. So wie die Fakten vorliegen wurde hier in der perfidesten Art und Weise Spuren gelegt, die auf einen Suizid hindeuten sollten.

Wir suchen nach Personen, die uns Hinweise geben können in welchem persönlichen und örtlichen Umfeld sich Michael Heger vor dem Auffinden seiner Leiche – am 26.02.2006 – regelmäßig aufgehalten hat. Möglicherweise wurde er Opfer eines Tötungsdeliktes, um Felix zu einer bisher unbekanntem Familie bringen zu können.

Nachfolgend haben wir einige wichtige Gegebenheiten in einem Bildbericht chronologisch zusammengefasst. Wir wollen damit klarstellen, dass die bisherigen Theorien der Polizei völlig abwegig sind - Michael Heger (nachfolgend MH genannt!) wäre nach Alkohol- und Medikamenteneinnahme gestürzt, hätte sich dabei verletzt und bei der herrschenden Kälte sei er dann erfroren.

Laut Obduktionsergebnis steht fest, dass MH kein Alkohol im Blut hatte und er auch nicht erfroren ist. Es wurden Brustverletzungen festgestellt. Im Biwak wurden neben den leeren Alkoholflaschen unter anderem auch einige Briefchen eines freiverkäuflichen Beruhigungs- und Schlafmittels gefunden – es fehlten 35 Stück – wie viele und ob MH überhaupt welche davon eingenommen hat, ist bis heute reine Spekulation. Es wurde leider kein toxikologisches Gutachten angefertigt.

Nach eingehender Begutachtung des Obduktionsberichtes der Rechtsmedizin in Freiburg durch den Chefarzt der Abteilung Thorax-Chirurgie eines Karlsruher Krankenhauses wurde festgestellt, dass diese Brustverletzungen nicht tödlich gewesen sein konnten.

Bis zum heutigen Tag geht die Staatsanwaltschaft immer noch davon aus, dass MH unter Medikamenteneinwirkung gestürzt und zu Tode gekommen sei.

Michael Heger war bei seinem angeblichen Sturz nicht betrunken. Wir fragen uns wie absurd ist es, dass ein Selbstmörder ausgerechnet auf dem Weg in den Freitod durch einen alkoholbedingten Sturz tödlich verunglückt, wobei er nur zum Schein den Eindruck erwecken wollte, dass er bei dem Unglück alkoholisiert gewesen sei. Sollten die leeren Alkoholflaschen der Nachwelt mitteilen, dass das Unglück aufgrund des Konsums von Alkohol geschehen sei?

Trotz der vorliegenden Fakten sieht sich die Staatsanwaltschaft immer noch nicht veranlasst, zumindest die Minimalnachforschungen wie das Überprüfen von Fingerabdrücken etc. an Gegenständen, die seinerzeit zu den Asservaten genommen wurden, durchführen zu lassen.

Ein wichtiges Kriterium wurde wohl außer Acht gelassen: Herr Heger war Brillenträger, ohne diese war er fast blind und völlig orientierungslos – im Biwak wurde seine Brille gefunden! Hätte er versucht sich von dort zu entfernen, wäre er in diesem unwegsamen Gelände – **der Boden war tief gefroren und die Wege z.Teil total vereist (glatt)** - keine 5 Meter weit gekommen und erst Recht nicht bis zum späteren Leichenfundort. Es gibt Zugangswege vom Biwak bis zum Fundort:

1. Über den Parkplatz –Standort PKW MH – hinter dem Hotel Wiedenfelsen ein überaus unwegsames Gelände - ca. 750 m
2. Über den Parkplatz –Standort PKW MH – an den Gertelbacher Wasserfälle entlang bis zur Gertelbach Hütte und weiter auf dem dahinterliegenden Forstweg (Leo-Staibweg) ca. 1,7 km.

Um sich über die Örtlichkeiten rund um die Gertelbacher Wasserfälle und dem Wiedenfelsen ein Bild machen können, haben wir hier ein paar Bilder aus unserem Privatarchiv eingestellt. Sämtliche Bilder wurden im Juli 2009 aufgenommen

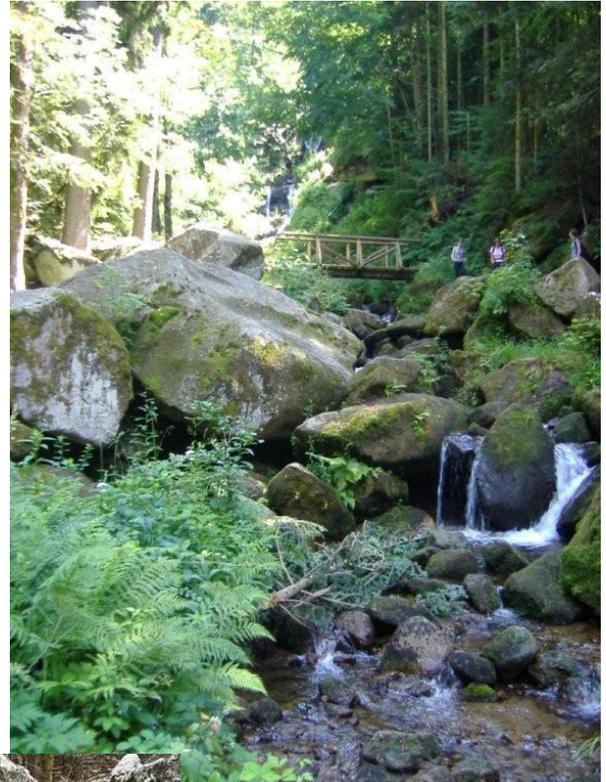


Foto: Deutscher Alpenverein



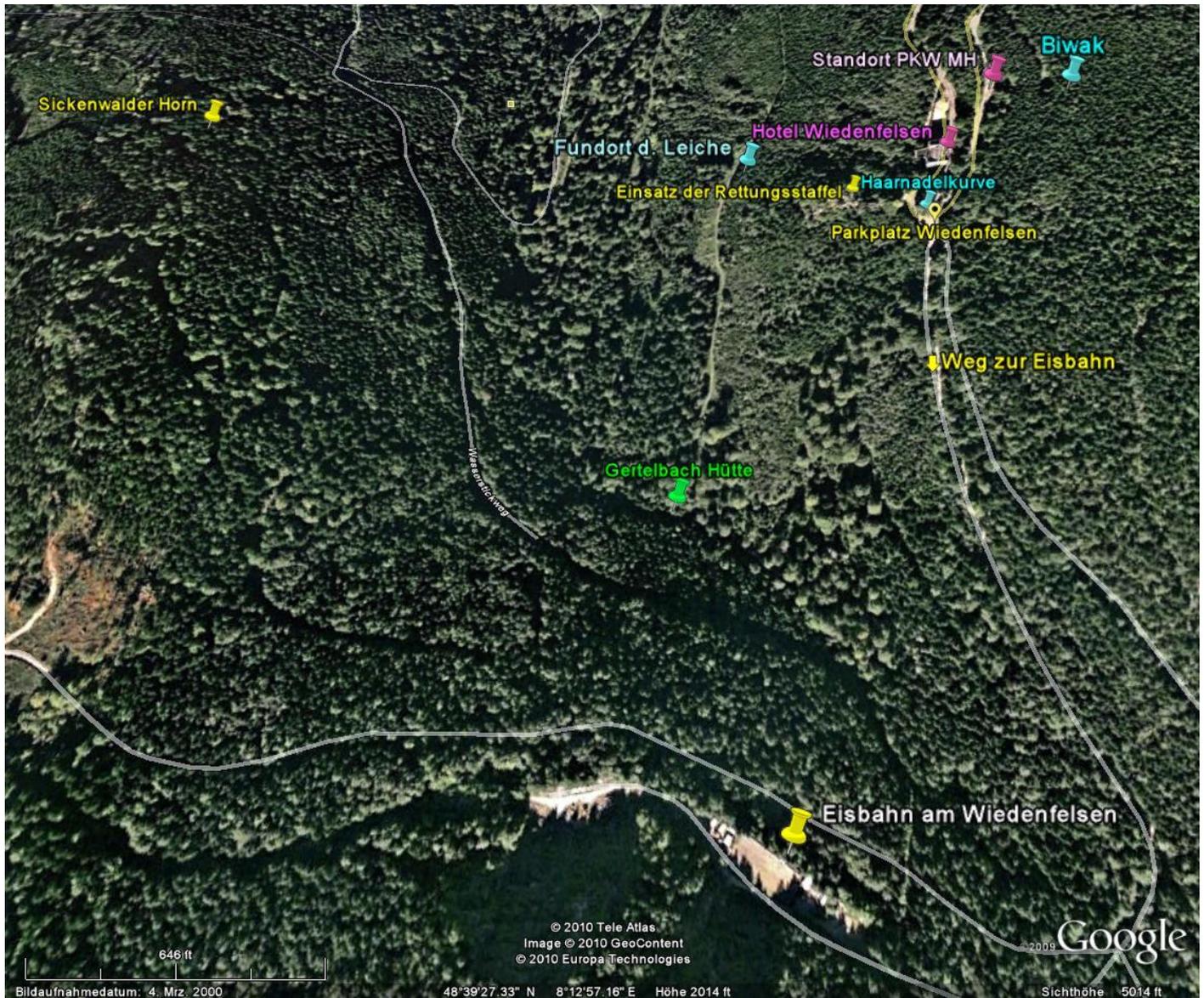
Foto: Deutscher Alpenverein



Foto: Wanderkompass.de

Zu den Entfernungsangaben :

Vom Standort PKW MH - Richtung Eisbahn ca. 1,5 km zum Sickenwalder Horn ca. 2,5 km zur Gertelbach Hütte ca. 600 m zu dem oberhalb gelegenen Biwak ca. 300 m zum Fundort d. Leiche über Hotel Wiedenfelsen ca. 750m – ein überaus unwegsames Gelände, über die Gertelbach Hütte ca. 1,5 km – die Strecke vom Biwak aus ist ca. 300 m weiter.



Hotel Wiedenfelsen: Aufnahme im Juli 2009



Straßenansicht



Seitenansicht

wohnten - Menschen die durchweg dem sozialschwachen Milieus zuzurechnen waren. Nach dem die Türe geöffnet war, musste man leider feststellen, dass sich niemand in dem Raum befand. Einige Gegenstände aus Bad und Zimmer der Wohnung wurden durch die Polizei zwecks Spurensuche sichergestellt. Nach diesem Einsatz im Schindelpeter folgte Luna auf der Fährte zurück bis zum Sickenwalder Horn und schlug danach einen völlig anderen Weg ein. Dieser führte teilweise quer durch den Wald und endete zum Schluss in der Parkbucht am Wiedenfelsen, dort, wo der PKW von MH sichergestellt wurde. Der Einsatz von Mantrailer „Luna“ mit seinem Hundeführer war somit beendet.

Ehemaliger Gasthof Schindelpeter, Bühlertal, Hauptstr. 168

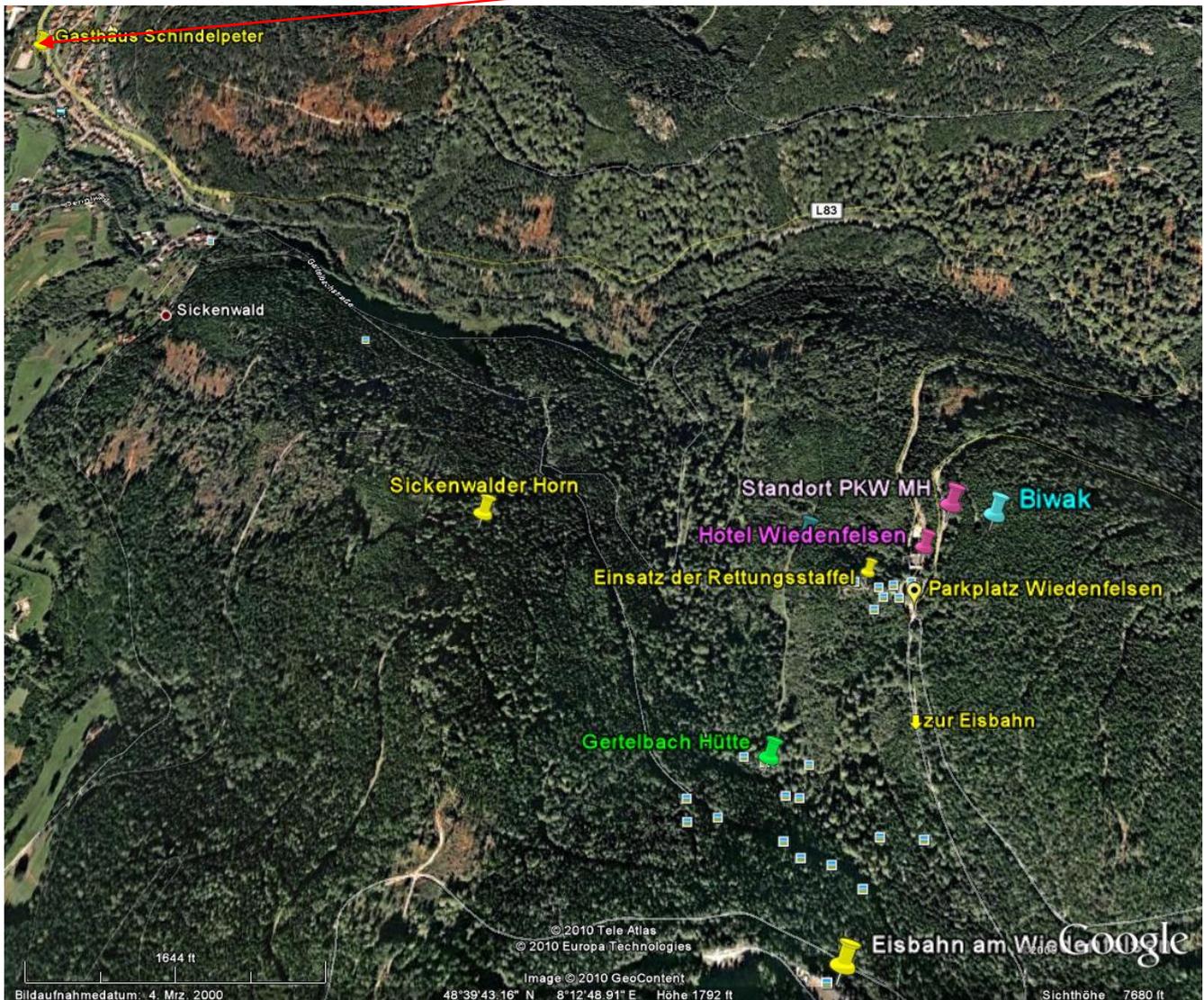


Foto: Bernhard Margull Freier Bildjournalist



• Wer hatte sich im Appartement hinter diesem Balkon aufgehalten?

Auf dieser Karte ist ein Teil von der Ortschaft Bühlertal zu sehen und zwar mit der ehemaligen **Gaststätte Schindelpeter**, Bühlertal, Hauptstr. 168 Entfernungsangabe - Standort PKW MH - bis **Gasthaus Schindelpeter**, Bühlertal, ca. 5 km.



Biwak: Am 13.01.2006 wurde durch Suchhunde 300 m oberhalb der Parkbucht ein Biwak in einer Felsnische gefunden. Diese Stelle war vom Weg aus frei einsehbar. In den Fahndungsakten ist vermerkt, dass diese Stelle auf Grund der örtlichen Gegebenheiten nicht als Aufenthaltsort von längerer Dauer und Übernachtungsstätte geeignet war. Man fand eine Windjacke, einen Rucksack, eine Seh-Brille und andere Gegenstände von Herrn Heger sowie einen Schnuller und einen einzelnen linken Handschuh (blau) von Felix. Eine leere Flasche Amaretto 0,7 l und ein leeres Fläschchen Asbach 0,04 l sowie leere Briefchen eines freiverkäuflichen Schlafmittels. Lt. Obduktionsbericht wurde bei MH kein Alkohol im Blut festgestellt, warum diese Flaschen dort abgelegt wurden – sollte es vielleicht eine falsche Spur sein? Was sollte dieser einzelne Handschuh bedeuten Der rechte Handschuh befand sich bei den Großeltern, sie hatten den linken Handschuh bereits seit Nov. 2005 vermisst. MH hatte nach Zeugenaussagen zuletzt eine wattierte Winterjacke an, nach dieser wurde nie gesucht.....



Foto: Bernhard Margull freier Bildjournalist

So sieht die Stelle im Sommer aus

Aufnahmetag am 26.07.2009

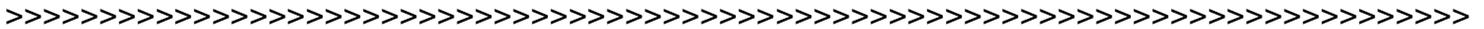
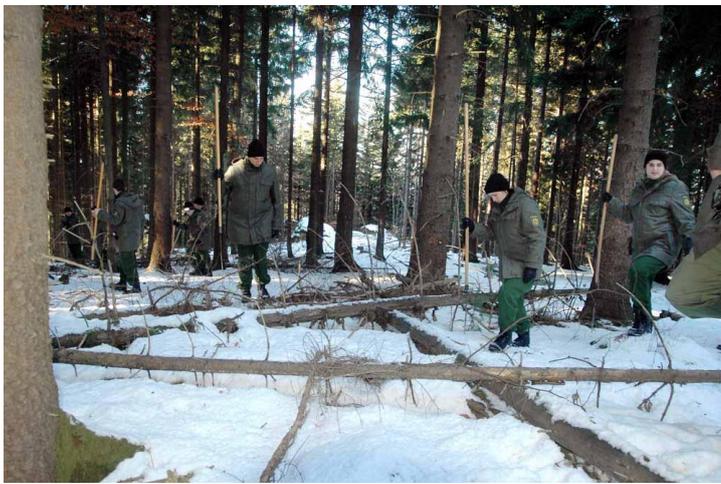
Fotos. Privatarchiv



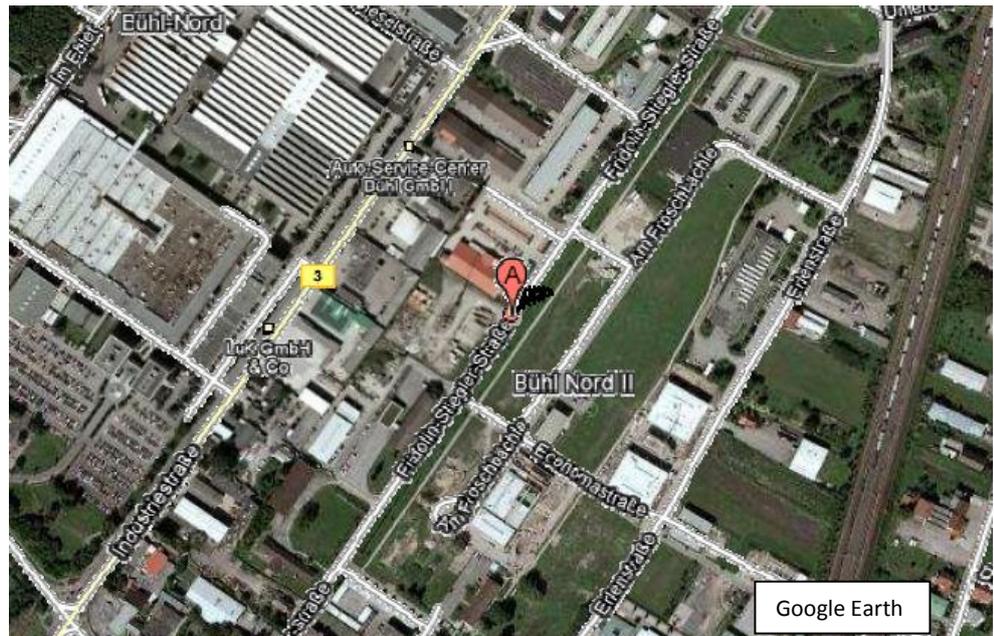
Am 14.01.2006 musste die Suche nach den beiden Vermissten gegen Nachmittag wegen der starken Schneefälle abgebrochen werden.



Fotos: Bernhard Margull
Freier Bildjournalist

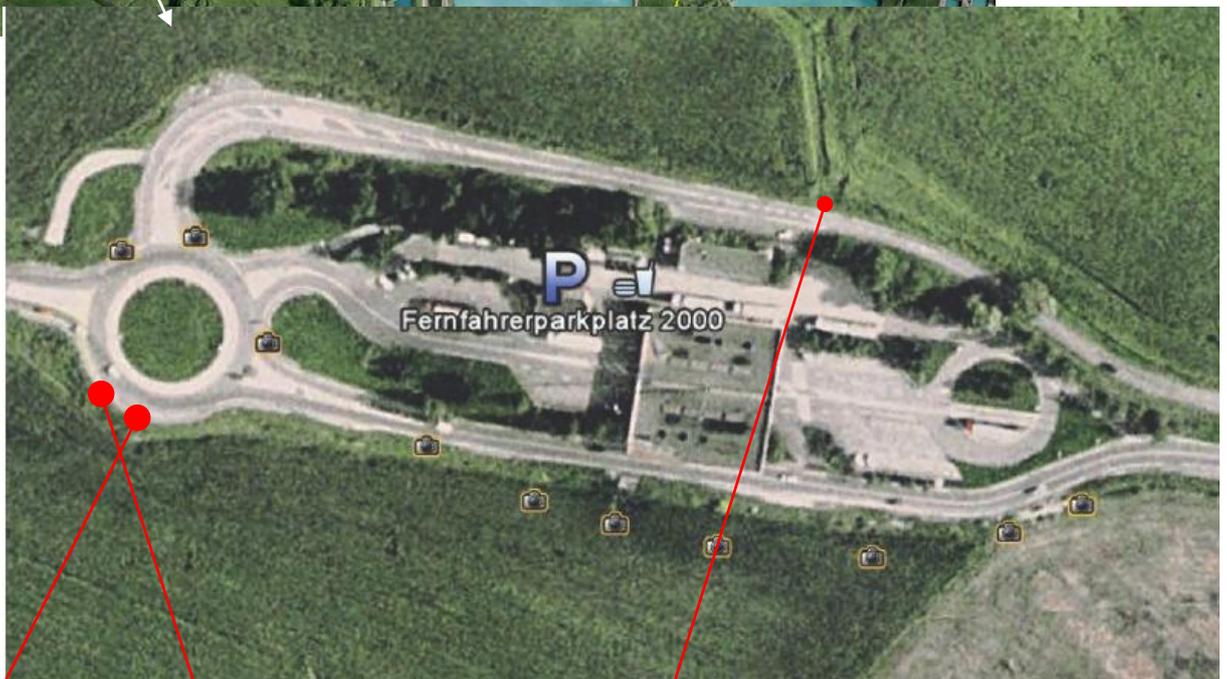
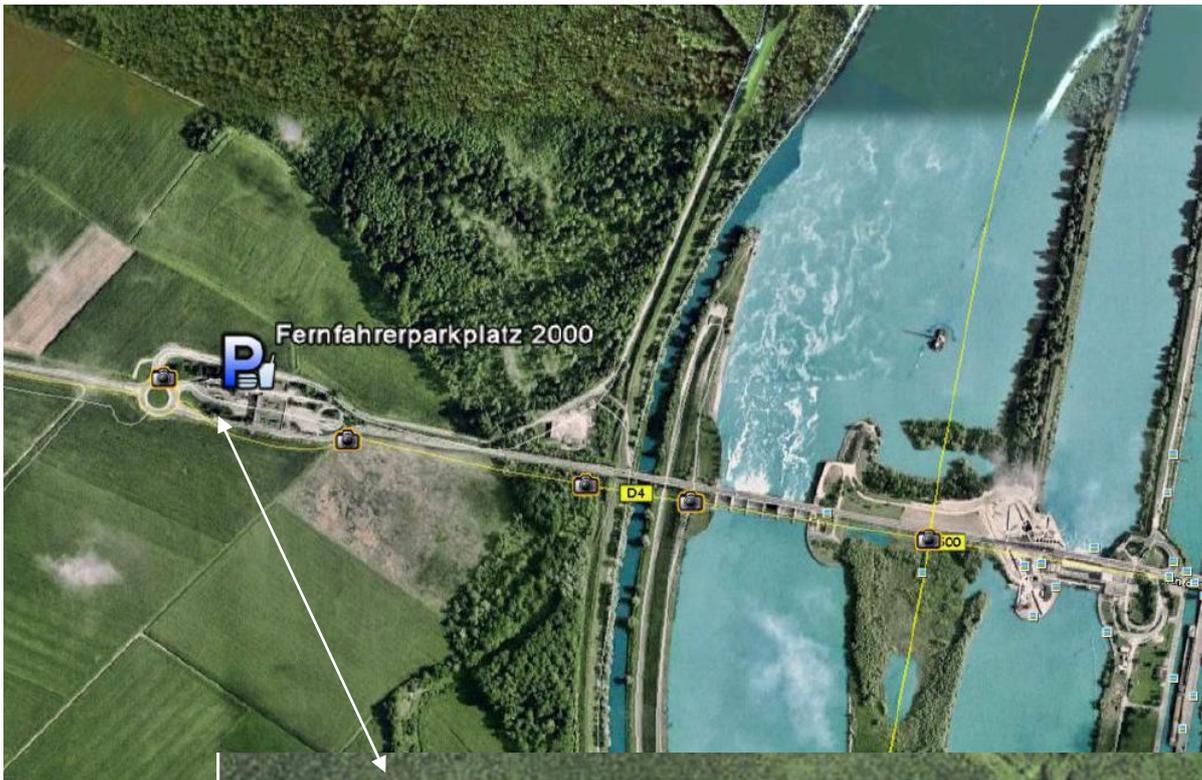


Eine Kassiererin vom LIDL-Supermarkt in Bühl hatte sich bei der Pol. gemeldet und gab an, dass sie am 11.01.2006 ca. um 17.30 Uhr Herrn Heger mit seinem Sohn bedient hätte. Die Polizei war sich sehr sicher, dass nach der Beschreibung der Personen durch die Zeugin sich es um die beiden Gesuchten handelte



A= LIDL-Supermarkt,
Fridolin-Stiegler-Straße 13, 77815 Bühl

Iffezheimer Staustufe - Fernfahrerparkplatz



Am 30.09.2010 – nach der Sendung des Fernsehfilms – hat sich eine Zeugin bei der Privatinitiative gemeldet und angegeben, dass sie am 11.01.06 gegen 16.15 Uhr einen Mann mit Kind (siehe roten Pfeil) ohne Jacke dort hinter der Gaststätte **“Chez Christian“** hat stehen sehen. Ihre Beobachtung hatte sie auch telef. bei der Kripo Raststatt gemacht. Wie uns inzwischen bekannt wurde, ist man seinerzeit diesem Hinweis nicht nachgegangen!

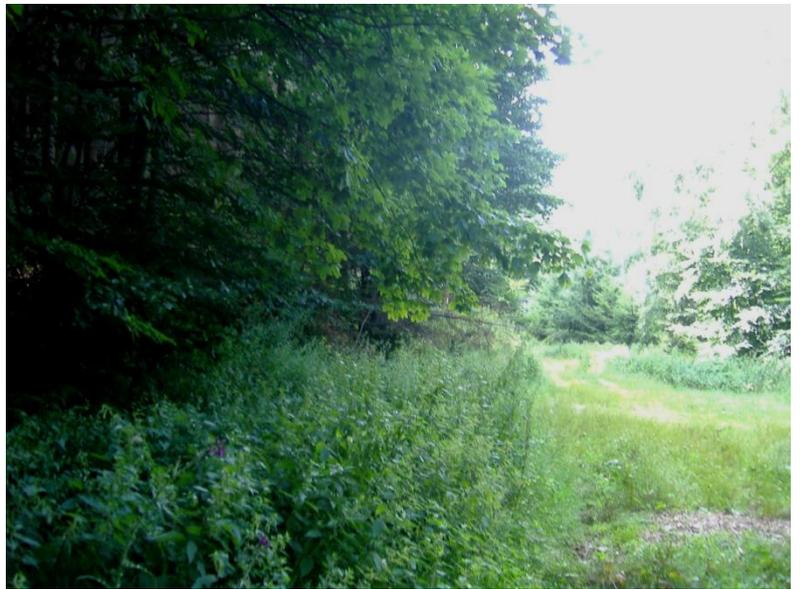
Am 13.01.2006, hat sich eine Zeugin bei der Polizei telef. gemeldet und mitgeteilt, dass sie am Vortag, den 12.01.2006 um ca. 7.20 Uhr einen Mann mit einem kleinen Jungen am Grenzübergang Staustufe Iffezheim, Bereich dortiger Kreisel (auf der französischen Seite) gesehen habe (siehe roten Pfeil). In einem pers. Gespräch - Oktober 2010 - erzählte uns die Frau, dass ihr aufgefallen sei, dass das Kind eine viel zu große Jacke angehabt hätte.

Ein weiterer Zeuge meldete sich am selben Tag bei der Pol. und hat angegeben, einen Mann mit einem kleinen Jungen (siehe roten Pfeil) ebenfalls am 12.01.2006, um ca. 7.25 Uhr dort gesehen zu haben. Nach Beschreibung der Personen durch die Zeugen, könnte es sich dabei um die beiden Gesuchten gehandelt haben.

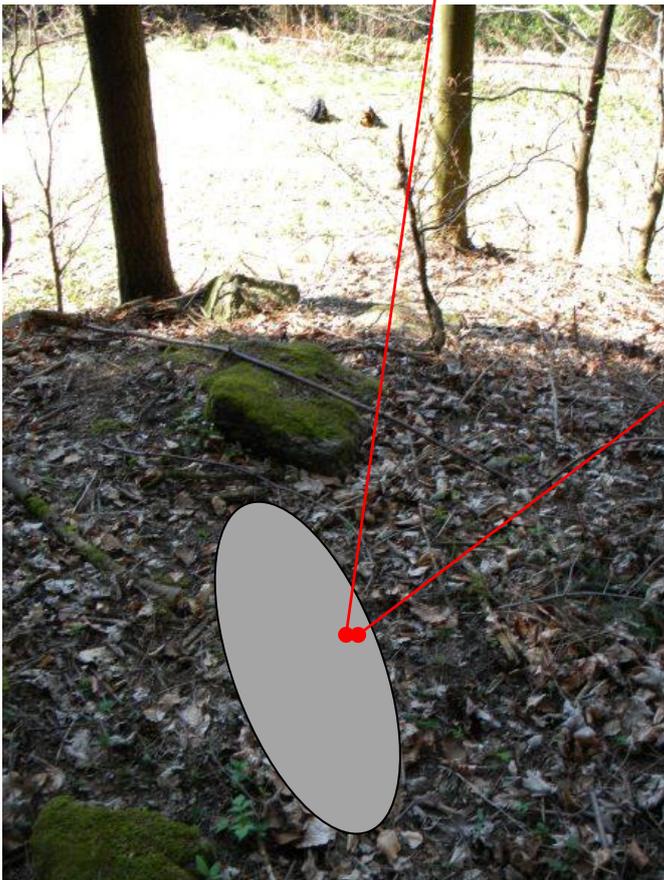
Im Oktober 2010 hatten wir die Möglichkeit mit 2 Zeugen vor Ort ein Treffen zu arrangieren – der dritte Zeuge - zu ihm gab es regen Telefonkontakt. Von den drei Zeugen bekamen wir den Hinweis, dass ihnen diese Situation sehr merkwürdig

Im unmittelbaren Bereich der Fundstelle ist der Forstweg so breit, dass die Möglichkeit zum Wenden (Wendehammer) eines Fahrzeuges gegeben ist.

Es ist ein Leichtes mit einem Fahrzeug vom Parkplatz Bühlertal aus zu dieser Stelle zu gelangen, um sich gerade hier einer unangenehmen Fracht zu entledigen, und danach problemlos wieder zurückzufahren!



Bilder privat: Aufnahmetag: 24.04.2010



Diese Aufnahmen wurden vom Leichenfundort aus nach oben aufgenommen.

Ein wahres Phänomen: Wie kann das angehen, dass an der Kleidung der Leiche keine Schmutzanhafungen erkennbar waren, obwohl diese unter Bäumen lag. Es gab Schnee, Stürme, Eisregen, Tauwetter irgendwann ist sicher etwas von den Bäumen heruntergefallen. Selbst bei einer Liegedauer von nur drei Wochen hätten Ästchen, Laub, Tannennadeln od. Erde auf der Kleidung liegen müssen..... Die Polizei ist der Meinung, dass die Leiche wohl länger - ca. 6 Wochen - dort lag.

